

PRESSEMITTEILUNG

3. März 2021

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom Dezember 2020 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Kreditbedingungen insgesamt unverändert, jedoch Unterschiede zwischen preislichen und nichtpreislichen Konditionen
- Deutlicher Rückgang der Finanzierungssätze bzw. Risikoaufschläge bei allen Arten von Sicherheiten (außer Aktien)
- Schwächere Finanzierungsnachfrage bei allen Arten von Sicherheiten (außer Aktien)
- Aufgrund der Risikobereitschaft und der wachsenden Bedeutung elektronischer Handelsplattformen Zunahme der Market-Making-Aktivitäten im Jahr 2020 sowohl bei Schuldverschreibungen als auch bei Derivaten

Nachdem sich die Kreditbedingungen insgesamt in den drei vorangegangenen Berichtsräumen deutlich verändert hatten, blieben sie im aktuellen Beobachtungszeitraum von September bis November 2020 im Großen und Ganzen stabil. Gleichwohl lassen sich Unterschiede zwischen preislichen und nichtpreislichen Konditionen feststellen. Während sich die preislichen Bedingungen für alle Arten von Gegenparteien – mit Ausnahme von Banken und Hedgefonds – leicht verschärften, wurden die nichtpreislichen Bedingungen für alle Arten von Gegenparteien per saldo gelockert. Die Umfrageteilnehmer berichteten, dass sich die Kreditkonditionen, unabhängig von der Art der jeweiligen Gegenpartei, insgesamt gelockert hätten. Dies steht im Einklang mit den Erwartungen, die in der Erhebung vom September 2020 geäußert wurden. Für den Zeitraum von Dezember 2020 bis Februar 2021 geht per saldo ein geringer Anteil der befragten Banken davon aus, dass sich die Kreditbedingungen insgesamt verschärfen werden.

Die Forderung nach günstigeren Kreditbedingungen nahm unter Gegenparteien aller Art zu – am meisten jedoch unter den Hedgefonds und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Zugleich war im Berichtszeitraum bei allen Arten von Gegenparteien – insbesondere bei Hedgefonds – vermehrt zu beobachten, dass Kredite zu besseren Bedingungen an bevorzugte Kunden vergeben wurden.

Die Teilnehmer der SESFOD-Umfrage konstatierten, dass die Höchstbeträge von Finanzierungen, die durch Euro-Wertpapiere besichert sind, in zahlreichen Sicherheitenkategorien per saldo entweder leicht anstiegen oder gleich blieben. Auch die Höchstlaufzeiten solcher Finanzierungen seien bei den meisten Arten von Sicherheiten gestiegen. Für nahezu alle Arten von Sicherheiten in Euro seien geringere Bewertungsabschläge angesetzt worden. Die Finanzierungssätze bzw. Risikoaufschläge seien bei allen Arten von Sicherheiten (außer Aktien) abermals deutlich gesunken. Bereits in der vorangegangenen SESFOD-Erhebung war diesbezüglich ein merklicher Rückgang gemeldet worden. Indes verringerte sich die Nachfrage nach Finanzierungen bei allen Arten von Sicherheiten (außer Aktien) weiter. Die Liquidität erhöhte sich für die meisten Arten von Sicherheiten.

Des Weiteren berichteten die Umfrageteilnehmer, dass die Anforderungen für Einschusszahlungen bei nahezu allen Arten von OTC-Derivaten – mit Ausnahme von Kreditderivaten auf Staatsanleihen – stabil geblieben seien. Die Teilnehmer meldeten auch nur wenige Änderungen des maximalen Forderungswerts und der Höchstlaufzeit von Derivategeschäften. Bei Rohstoff-, Devisen- und Aktienderivaten gingen die Liquidität und das Handelsvolumen zurück. Ein per saldo geringer Anteil der Befragten stellte bei Kreditderivaten allerdings eine Verbesserung von Liquidität und Handelsvolumen fest. Darüber hinaus wurden vermehrt eher unübliche Sicherheiten („non-standard“) hinterlegt.

Die Umfrage vom Dezember 2020 enthielt auch eine Reihe von Fragen zum Market Making. Die Teilnehmer berichteten, dass die Market-Making-Aktivitäten sowohl für Schuldverschreibungen als auch für Derivate im Verlauf des letzten Jahres zunahmen. Demgegenüber hätten sie sich im Falle von Asset-Backed Securities, Unternehmensanleihen des High-Yield-Segments und Anleihen finanzieller Kapitalgesellschaften mit erstklassigem Rating deutlich verringert. Laut Angaben der Umfrageteilnehmer seien Veränderungen der Market-Making-Aktivitäten in erster Linie aufgrund der Risikobereitschaft und der wachsenden Bedeutung von elektronischen Handelsplattformen eingetreten bzw. zu erwarten. Überdies zeigten sich die befragten Banken sehr zuversichtlich, in einem angespannten Umfeld als Market Maker für alle Anlageklassen agieren zu können. Die Teilnehmer führten dies vor allem auf ihre Bereitschaft zurück, auch in Stressphasen Risiken zu tragen.

Die SESFOD-Erhebung wird viermal im Jahr durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die im Februar, Mai, August und November enden. Für die Umfrage vom Dezember 2020 wurden qualitative Angaben zu den Veränderungen im Zeitraum von September bis November 2020 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 26 Großbanken, von denen 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind und 12 ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an Herrn [William Lelieveldt](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 7316).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.